



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 60.

Welzheim, Sonntag den 22. April 1894.

28. Jahrgang.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

##### Paul- und Klauenseuche betr.

Die für Wustentrieth, Wezgau, Kleindeinbach und Sachsenhof Gmde. Großdeinbach angeordneten Schutzmaßregeln treten mit dem 21. April wieder außer Kraft, was hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Welzheim, den 20. April 1894.

R. Oberamt.  
Baiblinger, N.B.

### Bestellungen

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für die Monate  
**Mai & Juni**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

### Württemberg.

Stuttgart, 18. April. Der Stuttgarter Schneiderstreik liegt in den letzten Zügen; die zuckenden Kraftanstrengungen, welche von seiten der Streikenden noch gemacht werden, sind nichts weiter als die ohnmächtigen Regungen eines unterlegenen Segners. Die meisten hiesigen Geschäfte sind nunmehr vollständig mit neuangeworbenen Gehilfen ausgestattet.

— Die Verfassungskommission der zweiten Kammer hat heute ihre Beratungen begonnen und ist zunächst in eine allgemeine Besprechung der Regierungsvorlage eingetreten. Wie der „Schwäb. Merk.“ so wollen auch andere national-liberale Blätter, daß die Liberalen den Entwurf nicht ablehnen, weil er nicht alles bietet, sondern verwerten. Wertvoll ist folgendes Eingeständnis der „Nationalztg.“: „Im allgemeinen wird von der Umgestaltung der ersten Kammer namentlich auch eine größere Uebereinstimmung der beiden Häuser erwartet, schon weil durch die Reform die bisherige weit überwiegende katholische Mehrheit der ersten Kammer beseitigt wird, eine für künftige Möglichkeiten (katholische Thronfolge) vielleicht besonders bedeutungsvolle Aenderung, welche durch die Bevölkerungsverhältnisse Württembergs gerechtfertigt wird, bedeutungsvoll aber auch darum, weil die Umgestaltung der ersten Kammer immerhin nach der Seite der liberalen Elemente hin erfolgen soll.“ Vorausichtlich werden die Standesherrn die ihnen von der Regierung zugemutete Selbsthinrichtung zum Kerger gewisser Leute nicht vornehmen.

— Der Ausnahmetarif für Streu- und Futtermittel sowie die übrigen Tarifermäßigungen treten zum Teil am 1. Juli, zum Teil am 1. September außer Kraft.

Ulm, 19. April. Seine Majestät der König hat dem hies. Radfahrerverein, der an Pfingsten mit seinem Stiftungsfeste ein württ. Konsulatfest und ein Rennen um die Meisterschaft in Württemberg verbindet, einen prachtvollen Pokal als Königspreis gestiftet.

— Dem Kantinenwirt der Württ. Met.-Waren-Fabrik in Geislingen wurden aus einem verschlossenen Schranke von 500 Mk. 200 Mk. gestohlen. 300 Mk. ließ der Dieb ruhig liegen.

Gorb, 16. April. In Altheim hiesigen Bezirks ist dieser Tage der dortige verheiratete Wundarzt B. wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet worden.

Ludwigsburg, 18. April. Gestern stürzten zwei mit Ausbesserung eines Kamins auf dem Zuchtthause beschäftigte Sträflinge herab infolge Ausrutschen eines Brettes. Beide wurden schwer verletzt. Einer davon ist gestorben.

### Deutschland.

— In der gestrigen Sitzung des Reichstags wurden noch die Anträge Gröber und Rickert zur Sicherung des Wahlgeheimnisses nach kurzer Beratung endgiltig angenommen. Es folgte die erste Beratung des von den Konservativen und dem Zentrum eingebrachten Heimstättenengesetzentwurfs. Abg. Bachem (Zentr.) befüwortete warm den Entwurf, polemisierte gegen die Ausführungen Schönlanfs und legte eingehend die Ziele der Heimstättengesetzgebung dar. Nachdem hierauf die Abgg. Günther (nat.-lib.) und Schall sich gleichfalls für den Gesetzentwurf ausgesprochen, wurde die zweite Beratung auf morgen verschoben. Das Haus erledigte sodann ohne Debatte die erste und zweite Lesung des Nachtragssetats, die zweite Lesung des Briefstaubengesetzes und nahm in der Schlussabstimmung den Antrag Schröder bezüglich der Handlungsgehilfen an. Morgen zweite Beratung des Heimstättengesetzes, Interpellation Foerster und kleinere Vorlagen. Der Präsident teilte mit, übermorgen werde als

letzter Gegenstand dieser Session das Börsenstempelsteuergesetz zur Beratung kommen.

— In der Tabaksteuerkommission des Reichstags wurde der entscheidende Paragraph 5, wonach fabrizierter Tabak der Steuer unterworfen werden soll, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten das Zentrum, Freisinnige, Sozialdemokraten und Antisemiten. Hierauf wird die Kommission vertagt. Die Vorlage gilt als gefallen. Im Verlauf der Debatte erklärte Finanzminister Miquel die bisherige Gewichtsteuer für die ungerechteste Form der Tabakbesteuerung. Die Handelsverträge bringen einen Ausfall von etwa 40 Millionen. Diese müßten durch die Tabakfabriksteuer ersetzt werden. Eventuell müßten die Zölle, z. B. auf Petroleum erhöht werden. Abg. Lieber (Zentr.) betont, der ablehnende Standpunkt des Zentrums gelte nur für die Vorlage, wie sie sei, und für jetzt. Miquel begrüßt freudig, daß das Zentrum keine definitiv ablehnende Stellung einnehme.

— Die Reichstagsession wurde gestern geschlossen. In einem Ueberblick über die beendigte Session hebt die Voss. Ztg. u. a. hervor, daß Caprivi durchweg gesiegt habe, Miquel durchweg unterlegen sei. Das Blatt weist ferner auf den schwierigen Standpunkt Caprivis hin, den derselbe auch künftighin durch die Opposition der Konservativen durchsetzen müsse.

Berlin, 19. April. Der Reichstag nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Warenbezeichnungen an. Der in zweiter Lesung angenommene Zusatz Roeren (Zentr.), durch welchen der unlautere Wettbewerb mit Strafe bedroht wird, ist auf Ansuchen des Staatssekretärs v. Bötticher wieder gestrichen worden. v. Bötticher stellte einen besonderen Gesetzentwurf in Aussicht. Der Reichstag nahm eine Resolution über baldigste Verlegung eines solchen Gesetzentwurfs an. Bei der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1892/93 rügte Abg. Gröber (Zentr.) 40 Millionen Etatsüberschreitung. Die Angelegenheit wird vertagt. Es folgt die dritte Lesung des Börsensteuergesetzes. Abg. Frhr.

v. Manteuffel (kons.) bedauert das Nichtzustandekommen der Finanzreform. Abg. Speiser (südd. Volksp.) erklärt, seine Partei nehme behufs Deckung der Militärvorlagekosten die erhöhte Börsensteuer an. Abg. Richter (freis. Volksp.) hält die Finanzlage für nicht so ungünstig, wie sie geschildert wird, und die sog. Finanzreform für entbehrlich. Abg. Singer (Soz.) erklärt sich namens seiner Partei gegen die Vorlage. Dieselbe wird im einzelnen und im ganzen zum größten Teil in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Das Gesetz soll am 1. Mai in Kraft treten. Eine Resolution Cuny (nat.-lib.) auf Vorlegung eines Börsengesetzes findet Annahme. Bei Beratung der Interpellation Förster betr. den Ausgleich des durch die Handelsverträge verursachten Rückgangs der Zolleinnahmen spricht Abg. Febr. v. Manteuffel (kons.) wieder über die Notlage der Landwirtschaft. Reichskanzler Caprivi erklärt, auf dieselbe nicht mehr einzugehen. Es bestehe bloß die Absicht, die üblen Eindrücke der Verhandlungen über den Antrag Ranitz zu verwischen. Die Verhandlung wird vertagt. An die Verlesung der kaiserlichen Verordnung, durch welche die Session geschlossen wird, knüpft der Reichskanzler die Erklärung an, daß die Regierungen das Nichtzustandekommen der Finanzreform bedauern und daß sie die Steuervorschläge wiederholen werden. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß Präsident v. Lebedow die Sitzung.

In der gestrigen Sitzung des Reichstags wurden noch die Novellen zum Viehschuldengesetz und zur Konkursordnung endgültig angenommen. Auch die Resolution des Abg. Gröber (Zentr.), welche eine Statistik über die von den deutschen Gerichten behandelten Konkursfälle der Jahre 1891, 1892 und 1893 sowie über die spätern Fälle verlangt, fand Annahme.

Berlin, 19. April. In dem fünfstöckigen Trockenhause der Rixdorfer Linoleumfabrik ist gestern abend 9 Uhr Großfeuer ausgebrochen. Bis Mitternacht war es der von allen Seiten herbeigeeilten Feuerwehr noch nicht gelungen den Brand zu löschen. Große Warenvorräte sind mitverbrannt. Der Schaden ist erheblich.

Berlin, 19. April. Der Schaden bei dem Brande der Linoleumfabrik von Poppe und Witt in Rixdorf beläuft sich auf eine halbe Million.

Freienwalde, 19. April. Durch einen in Rehwinkel ausgebrochenen Brand sind 60 Gebäude zerstört worden. Viel Vieh ist umgekommen. Die Gebäude sind meist versichert.

## Ausland.

Venedig, 19. April. Die deutsche Kaiserin reiste gestern abend an Bord der „Christabel“ ab.

Memel, 20. April. Es ist nunmehr sicher, daß die ganze Besatzung des an der nordwestlichen Küste gestrandeten Schooners „Mexander“ insgesamt 7 Mann, umgekommen ist. Durch Sprengung wurde die Ladung des Bracks geborgen.

Arakau, 20. April. Heute brach in Neufandec wiederum an verschiedenen Stellen ein heftiger Brand bei starkem Sturmwind aus. Die Spirituslager sind explodiert, 6000 Einwohner obdachlos. Es herrscht Hungersnot. Viele Personen sind verwundet, einige gestorben. Die Warenschäden betragen 3 Millionen Mark.

Buenos Ayres, 20. April. Die im Schiffs-lazaret untergebrachten Brasilianer bleiben unter Bewachung von Seesoldaten bis zum Eintreffen der brasilianischen Regierungstruppen. Der angeschossene Insurgentendampfer „Aquadaban“ ist auf einer Untiefe gesunken und liegt nur teilweise unter Wasser. Man hofft, ihn wieder flott zu machen.

Rio de Janeiro, 20. April. Im Süden Brasiliens ist die Revolution im Erblichen begriffen. Die Regierungstruppen beherrschen Barana und Destero.

Washington, 20. April. Die Arbeitslosen aus den Provinzen, über 150 000 Mann, veranstalten am 1. Mai eine großartige Kundgebung.

## Handel und Verkehr.

Dankang, 18. April. Der gestrige Viehmarkt war mit sehr wenig befahren, was dem Mangel an überzähligen Vieh zuzuschreiben ist. Aufgestellt waren nur 42 Paar Ochsen, 64 Stück Kühe und 50 Stück Stiere und Rinder. Der Handel bewegte sich bei steigenden Preisen lebhaft und ist die Steigerung den in den letzten Tagen gefallenen Gewitterregen zu danken. 5 Wagen mit Vieh kamen mit der Bahn an, 7 gingen mit solchem ab. Milchschweine kosteten je nach Beschaffenheit 28—42 M., Läuferchweine 60—85 M.

## Feuilleton.

### Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es ist hier so dumpfig,“ erwiderte er. „Das beengt ich muß in's Freie.“

„Es wird Regen geben, der ganze Himmel ist umzogen,“ bemerkte sie.

„Was kümmern mich um ein Paar Tropfen!“ entgegnete er. „Das wird mich erquicken.“

Er eilte hinaus, ohne sich um die Lumpensammlerin weiter zu kümmern.

„Er gönnt ihr das Glück nicht,“ murmelte die Zurückbleibende. „Ich gönne es ihr auch nicht. Hat die Tochter des im Zuchthause verstorbenen Falschmünzers ein größeres Recht als ich? Und sie sollte essen und trinken können, was ihr beliebt, während ich den Lumpensack auf dem Rücken trage? Sie ist eine undankbare Person, die sich unserer nicht mehr erinnern würde. Ja, wenn sie mir noch ein Paar Goldkronen zusteken würde. Vielleicht thäte sie es, wenn ich sie warnte. Bei ihr können doch ein Duzend Kronen keine Rolle spielen. Wie jedoch zu ihr gelangen?“

Sie hatte sich wieder die Tasse mit dem Sibiriengebräu gefüllt und saß jetzt hochend bei ihrem Ofen.

„Anton wird mit seinem Brief Mühe haben,“ fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort. „Er kann ihn nicht auf der Straße schreiben. Was könnte er auch schreiben?“

Sie hörte laut zu sprechen auf, ihre Lippen bewegten sich zwar, aber kein Ton kam über sie. Sie versank in Gedanken, die sie der Gegenwart entrückten. Die Vergangenheit Katharina Glockenreich's

Der Graveur Glockenreich war nicht nur in seinem Fache ein Künstler gewesen, sondern er zeigte auch im Stahl und Kupferstechen ungemeines Geschick. Leider hatte Beschäftigungslosigkeit ihn in Not gebracht, so daß er zu verbotenen Mitteln griff und ungesetzlich seine Fähigkeiten verwertete. Nach einigen Monaten Falschmünzerei wurde sein verbrecherisches Thun entdeckt. Auch die Tochter und der Hausdiener Anton Rabe standen in Gefahr, in das Gefängnis geworfen zu werden. Dem kam Rabe zuvor, er rettete sich und Katharina zu Verwandten, die in dem Gebirge wohnten.

In dem Prozeß ergab sich übrigens bald, daß Glockenreich allein die Falschmünzerei betrieb und ohne jede Hilfe gearbeitet hatte.

Der Graveur wurde zum Zuchthaus verurteilt und starb auch in demselben nach Jahresfrist etwa.

In der Zeit, daß Katharina sich bei den Verwandten Rabes aufhielt, war sie dessen Zudringlichkeiten ausgesetzt. Thatsächlich hatte er für die schöne Jungfrau eine glühende Leidenschaft gefaßt. Umsonst suchte Katharina Glockenreich ihn in die nötigen Schranken zurückzuweisen, bis sie ihm das Versprechen gab, ihn nach ihres Vaters Freilassung zu heiraten. Von dem Augenblick dachte Katharina an Flucht. Dies gelang ihr auch zur Zeit, als ihr Vater gestorben war. Sie gab vor, an dem Grabhügel ihres Vaters beten zu wollen. Arglos ließ Anton, der damals in einer Fabrik mit großem Fleiß arbeitete, um sich sobald wie möglich ein Heim zu schaffen, die Braut abreißen.

Katharina kehrte nicht zurück. Anton ergriff eine namenlose Angst um sie. Er eilte in die Stadt, wo sich das Zuchthaus befand, sie war dort nicht gewesen. In ihrer Vaterstadt fand er endlich eine Spur, welche ihm jedoch zeigte, daß Katharina mit ihm gebrochen habe. Da verwandelte sich eine glühende Liebe in den heftigsten Haß. Er schwur, daß kein Anderer ihr als Gatte angehören solle.

Er begann sie zu suchen. So kam er in die Residenz. Dort zwang ihn die Not Dienstmann zu werden. Als solcher wurde er mit Glückstein bekannt und von diesem verwandt. Er sank moralisch immer tiefer. Eines Tages erfuhr er, Katharina Glockenreich wollte sich am folgenden Tage mit dem Buchhalter des Kommerzienrates Actewald verheiraten. Er stieß ein grimmes Gelächter aus und eilte nach Hause in die Wohnung seiner Tante, der Lumpensammlerin. Die Alte traf ihn, wie er sein Messer schliff.

„Was schaffst Du Goldsöhnchen?“ krächzte sie.

„Du siehst, ich wehe mein Messer, Alte,“ antwortete er.

„Du sollst wohl Jemanden zeichnen?“ bemerkte sie. „Siehe Dich nur vor, daß Du nicht zu tief stichst. Das wäre ein übles Geschäft.“

„Sei nur ruhig, Alte, ich weiß es schon, wie ich es anfangen.“

Mit einer entsetzlichen Ruhe verließ er das Haus, doch trat er zuvor in eine Destillation, um Branntwein zu trinken. Dort fanden sich einige Strolche, die schon ange-trunken waren und die ihn zurückhalten wollten, daß er für sie bezahle. Bald fielen Droh- und Schimpfworte. Anton Rabe wollte sich einen Ausweg erzwingen, er zog das Messer und verwundete zwei Strolche. Er wurde ergriffen und verurteilt. Als er nach längerer Haft aus dem Gefängnis trat, war Katharina verheiratet, war ihr Mann schon als Inspektor für die Fabrik seines Principals nach Ruheleben abgereist.

(Fortsetzung folgt.)

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mf. 1.35 bis 5.85 p. Met. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mf. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

(2) G. Henneberg's Seidenfabrik (f. f. Hofl.) Zürich.

W e l z h e i m.

Es ist hier noch ein Quantum

### Torfstreu bester Qualität

zum ermäßigten Preis von 2 M pro Zentner abzugeben. Dieselbe ist sehr faserig und auffaugungsfähig.

Liebhaber wollen sich bei Stabspfleger Hofmann melden.

Den 20. April 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

W e l z h e i m.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Steuerpflichtigen hies. Gesamtgemeinde, welche noch mit Steuern pro 1893/94 oder mit Brandschaden pro 1894 im Rückstand sind, werden dringend aufgefordert, bei der am nächsten

**Montag den 23. d. Mts. von morgens 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr**

im hies. Rathhaus stattfindenden Steuerabrechnung ihre Schuldigkeiten zu entrichten.

Den 21. April 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

### Landwirtschaftl. Verein.

Noch einige Centner

### Saatwicken

prima Qualität, können an Mitglieder abgegeben werden.  
Sekretär Luz.

W e l z h e i m.

Bei heranannahender Verbrauchszeit empfehle

### Ia. Portland=Cement,

### Roman=Cement,

### frischen Baugyps,

### Gypferrohre, Draht und Nägel.

W. Pfeifer.

### Kinder= Wagen

empfehlen in großer Auswahl billigt

Albert Weller.

Für die

### Wracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

### Feld- und Gartensamen

empfehlen in besten Sorten billigt

Albert Weller in Welzheim.

### Matronbügelsohlen

sind wieder eingetroffen bei

Albert Weller.

Für die bekannt gute

### Wracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

### Albert Weller in Welzheim

hat den Verkauf der Erfurter

### Gemüse- und Blumenamen

allerbesten Sorten und Qualitäten in 10 Pfg.-Bildertüten übernommen und empfiehlt solche wie auch:

ächte Oberndorfer Angerssen, Steckzwiebeln, Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, Flachstein, Grassamen und Oberländer feidefreien Miesamen in reiner Ware.

## Carl Schäffer, Kaufmann in Rudersberg

empfehlen als besonders billig:

|   |                 |                   |
|---|-----------------|-------------------|
| Bettzeugle schöne Auswahl               | p. Elle v. 25   | an                |
| Schurzzeugle carrierte, schön gemustert | " " " 20        | " "               |
| Cretonne zu Kleider und Schürzen        | " " " 25        | " "               |
| Blaudruck                               | " " " 22        | " "               |
| Stuhltuch                               | " " " 20        | " "               |
| Hemdenflanell, kräftige Ware            | " " " 25        | " "               |
| Bettdeckel blau und rot gestreift       | " " " 45        | " "               |
| Handtuchzeug                            | " " " 20        | " "               |
| Tricot-Hemden                           | p. Stück von M. | 1.— an            |
| Flanell-Hemden                          | " " " "         | 1.60 "            |
| Corsetten jeder Größe                   | " " " "         | 1.30 "            |
| Damenhemden weiße                       | " " " "         | 1.— "             |
| Tricot-Tailen                           | p. Stück M.     | 2.50 und M. 3.50. |

## Karl Nothhard

Tapezier

### Schorndorf-Vorstadt

empfehlen sein Lager in Polstermöbeln aller Art (in jeder Garnitur, stilgerecht und in den neuesten Mustern) zu den billigsten Preisen.

Wegen Mangel an Platz werden neue Sophas in jeder Façon unter Garantie von 27 Mark an abgegeben, Bettröste von 14 Mark, Matratzen von 10 Mark an. — Sehr gute selbstverfertigte Handkoffer und Schulranzen von 2 Mark an, Geldtaschen, Reisetaschen, Damengürtel, Plaidriemen u. s. w. unter Fabrikpreisen.

Reparaturen in und außer dem Hause schnell und pünktlich zu den billigsten Preisen.

## Wagenfett Ia.

übertrifft jedes andere, ist zu billigsten Preisen zu haben bei

### Adolf Reiber,

Rudersberg neben der Kirche.

W e l z h e i m.

Von

## Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;

Grünkerngries; Grünkernmehl;

Erbsenmehl; Linsenmehl;

Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;

Reismehl; Tapioca indigène;

Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

## Gartenjämereien,

Angerssen, Steckbohnen,

empfehlen

Albert Zweigle.

Welzheim.

# Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer l. unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter und Schwägerin

**Karoline Stängel**

erfahren durften, für die vielen Blumen-spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-stätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und den erhebenden Gesang sagen innigen Dank  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12½ kg und in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich. Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen ist, in ihren Haushaltungen

**nur das allerbeste und feinste Schweinefett**

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft aus-drücklich

## Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mittheilung der Bezugsquellen direkt an

**Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a./N.**

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Bremen—Amerika.

Bremen—Amerika.

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Bremen—Ostasien.

Bremen—Australien.

Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch  
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,  
B. Bilsinger in Lorch,  
C. G. Breuninger in Nudersberg.

## Speisewiebel

sind wieder zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

## Lehr-Verträge

sind zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.  
Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

## Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Microscope u. Musikwerke versenden gratis und franko

**Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.**

## Erkrankung = Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere:

„**Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.**“

Welzheim.

Nächsten **Mittwoch**

## Kalk,

sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister **Pfeifer.**

## Fahrräder

vier gebrauchte sehr gute Nieder-räder sind um **Mk 90, Mk 100, Mk 120, Mk 150** zu verkaufen

**Velociped-Debot**

**J. Pfeiffer,**  
Mechaniker,

**G m ü n d** im „roten Ochsen.“

Versucht den tausendfach be-lobten **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose im Beutel fco. **8 Mk.** nur bei

**B. Becker in Secsen a. S.**

75-80 Ctr. schönes unberegnetes

## Wiesenheu

hat zu verkaufen

**Matth. Ziegler,**  
Gerber,  
**Schorndorf.**

## Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-tötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

## Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

**Wtw. Klenk in Zumborf** hat ungefähr 25 Centner gut ein-gebrachtes

## Futter

billig zu verkaufen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir verkaufen billig, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.**; feine prima Halbdaunen **1 M. 60 Pfg.**; weiche Polarfedern **2 M. und 2 M. 50 Pfg.**; überweiche Bettfedern **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.**; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr fluffig) **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens **75 M. 5%** Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
**Poehner & Co. in Herford i. Westf.**

## — Richters — Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. Leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von **50 Pfg. und 1 Mk.** die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.



Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

## Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8-5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.